

RUNDFUNKBEITRAG

- Informationen für Mieterinnen und Mieter -

Die häufigsten Fragen (FAQs)

Stand 1. April 2015

Seit dem 1. Januar 2013 gibt es den Rundfunkbeitrag. Dieser ersetzt die bisherigen Rundfunkgebühren – daher wurde auch die ehemalige Gebühreneinzugszentrale (GEZ) in „ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice“ umbenannt.

Für jede Wohnung wird pauschal ein Beitrag berechnet, so dass grundsätzlich jeder Haushalt monatlich 17,50 EUR zahlen muss, und zwar gleichgültig, ob überhaupt Geräte im Haushalt zur Verfügung stehen und genutzt werden. Damit sind dann sämtliche Nutzungsarten abgedeckt, also auch das Radio im Auto. Der Beitrag ist jeweils für drei Monate zu entrichten.

Um den Umgang mit dem Rundfunkbeitrag zu erleichtern, werden die aus studentischer Perspektive wichtigsten Fragen hier beantwortet (auch wenn es natürlich nicht möglich ist, sämtliche Konstellationen abzubilden):

WER MUSS ZAHLEN?

Den Beitrag schuldet die Wohnungsinhaberin oder der Wohnungsinhaber. Das ist jede volljährige Person, die dort tatsächlich wohnt, ganz gleich welcher Nationalität. Da Abgrenzungsschwierigkeiten „vorprogrammiert“ sind, gelten grundsätzlich jede Mieterin und jeder Mieter sowie alle, die in der Wohnung gemeldet sind, als Inhaberin oder Inhaber der Wohnung.

Gibt es – wie bei einer Wohngemeinschaft oder Wohngruppe – mehrere Inhaberrinnen und Inhaber, so haften sie gesamtschuldnerisch. Das bedeutet, dass grundsätzlich jede und jeder der Mieterinnen und Mieter für die Zahlung herangezogen werden kann und den Betrag vollständig zahlen muss; untereinander besteht dann eine Ausgleichspflicht.

Umgekehrt bedeutet dies: Je mehr beitragspflichtige Bewohnerinnen und Bewohner in einer Wohngemeinschaft zusammen wohnen, desto geringer ist die Summe, die jede und jeder Einzelne anteilig zahlen muss.

Übrigens: Es spielt keine Rolle, dass alle Mitbewohnerinnen und Mitbewohner einen eigenen Mietvertrag haben.

WAS IST EINE „WOHNUNG“?

Grundsätzlich zählt als Wohnung im beitragsrechtlichen Sinne jede baulich abgeschlossene Raumeinheit, die

- zum Wohnen oder Schlafen geeignet ist oder genutzt wird (Bad und Küche muss es also nicht geben) und
- durch einen eigenen Eingang unmittelbar von einem Treppenhaus, einem Vorraum oder von außen – also nicht durch einen anderen Wohnraum – betreten werden kann.

ZÄHLEN WOHNPLÄTZE IN STUDENTENWOHNHEIMEN ALS „WOHNUNGEN“?

Das kommt drauf an, denn hier ist zu unterscheiden:

Einzelapartments gelten als einzelne Wohnungen, wenn sie von einem allgemein zugänglichen Flur abgehen, unabhängig davon, ob sie über ein eigenes Bad oder eine Küche verfügen. Hier muss grundsätzlich jede einzelne Mieterin und jeder einzelne Mieter monatlich 17,50 EUR bezahlen.

Ausnahme: Empfängerinnen und Empfänger von BAföG-Leistungen können sich befreien lassen.

Wohngruppen und Wohngemeinschaften oder Doppelapartments werden in aller Regel jeweils als eine Wohnung anerkannt. Nach dem Grundsatz „Eine Wohnung – ein Beitrag“ muss jeweils nur eine Person zahlen, ganz gleich wie viele Personen dort leben.

Hierbei gilt:

- Pro Wohngemeinschaft muss eine volljährige Person angemeldet sein und den Rundfunkbeitrag bezahlen. Wer das sein soll, kann die Wohngemeinschaft selbst entscheiden. Alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner, die eventuell auch noch angemeldet sind, können (und sollten!) sich abmelden.
- Es kann auch eine ganze Wohngemeinschaft befreit sein, nämlich wenn alle Bewohnerinnen und Bewohner die Voraussetzungen für eine Befreiung erfüllen, zum Beispiel weil alle BAföG erhalten. In diesem Fall ist es unerheblich, wer die Wohnung anmeldet und den Antrag auf Befreiung stellt.
- Erfüllen nur manche Bewohnerinnen und Bewohner die Voraussetzungen für eine Befreiung, müssen (nur) die anderen den Beitrag zahlen; es gilt wieder das Prinzip der Gesamtschuld. Wer also als einzige Person die Befreiungsvoraussetzung nicht erfüllt, hat Pech und muss sich anmelden und allein den Rundfunkbeitrag für die (komplette) Wohnung zahlen.

Zimmer einer „Flurgemeinschaft“ – also Einzelzimmer mit Etagenküchen und Etagenbädern sowie einer Etagenzugangstür – werden vom Beitragsservice grundsätzlich jeweils als eine beitragspflichtige Wohnung bewertet. So sieht es auch das Hamburger Verwaltungsgericht in einer ersten, allerdings (noch) nicht rechtskräftigen Entscheidung hierzu. Letztlich kann es aber auf den Einzelfall ankommen...

Tipp: Ein Versuch ist es wert, die jeweilige Etage erstmal nur als eine Wohnung anzugeben. Allerdings sollte man sich nicht darauf verlassen und sicherheitshalber 17,50 EUR pro Monat „zur Seite legen“, bis der Beitragsservice die jeweilige Etage endgültig als eine Wohnung anerkennt.

Faustregel:

Sind Räumlichkeiten eines Studentenwohnheims so gestaltet, dass sie denen einer privaten Wohnung oder Wohngemeinschaft *ähneln*, ist jeweils nur ein Beitrag zu zahlen!

KANN MAN VON DER BEITRAGSPFLICHT BEFREIT WERDEN?

Ja! Wer Sozialleistungen – also insbesondere BAföG – bezieht, kann sich auf Antrag von der Zahlungspflicht befreien lassen.

Die Befreiung gilt dann auch für Ehegatten und bei offiziell eingetragenen Lebenspartnerschaften; leben unverheiratete Paare zusammen, von denen nur der eine Teil von der Beitragspflicht befreit ist, wird der andere aber vom Beitragsservice „zur Kasse“ gebeten.

Hinweis: Die Befreiungs- sowie Ermäßigungsmöglichkeiten sind in § 4 des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages (RBStV) abschließend aufgelistet. In seltenen Ausnahmefällen kann man aber auch befreit werden, wenn ein sog. Härtefall vorliegt. Das betrifft insbesondere diejenigen, die keine BAföG-Leistungen erhalten, weil sie die Bedarfsgrenze zwar überschreiten, jedoch nur um weniger als 17,50 EUR.

WIE KANN MAN SICH VON DER BEITRAGSPFLICHT BEFREIEN LASSEN?

Der Antrag auf Befreiung ist schriftlich zu stellen. Unter www.rundfunkbeitrag.de ist ein Online-Formular verfügbar, das Schritt für Schritt durch den Antrag führt. Am Ende der Eingabe muss das Formular ausgedruckt und unterschrieben werden und ist mitsamt den erforderlichen Nachweisen – wie zum Beispiel den aktuellen BAföG-Bescheid im Original oder dessen beglaubigte Kopie – auf dem Postweg an ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice in 50656 Köln zu schicken; wer in einer Wohngemeinschaft wohnt, muss darüber hinaus auch noch die Namen aller Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mitteilen.

KANN MAN BEFREIT WERDEN, WENN DER WOHNHEIMPLATZ LEDIGLICH DER NEBENWOHNSTZ IST?

Nein, der Beitrag wird pro Wohnung bezahlt und nicht pro Person. Wer also mehrere Wohnungen hat, zahlt auch grundsätzlich mehrfach.

SIND AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE BEFREIT?

Nein, es gibt keine Sonderregelungen für ausländische Studierende, auch nicht für Stipendiatinnen und Stipendiaten oder Studierende in Austauschprogrammen (z.B. Erasmus).

WER MUSS IN WOHNGEMEINSCHAFTEN ZAHLEN UND WAS BEDEUTET „GESAMTSCHULDNERISCH“?

Die (beitragspflichtigen) Bewohnerinnen und Bewohner von Wohngemeinschaften sind sog. Gesamtschuldner. Das bedeutet, dass der Rundfunkbeitrag zwar nur einmalig, aber vollständig – von jedem Bewohner oder jeder Bewohnerin verlangt werden kann. Wer den „Schwarzen Peter“ zieht, kann dann von den anderen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern deren Anteil verlangen, muss aber im schlimmsten Fall dem Geld „hinterherrennen“ und erhält es womöglich nicht.

Komplizierter wird es, wenn einzelne Mitbewohnerinnen oder Mitbewohner – beispielsweise weil sie BAföG-Leistungen beziehen – von der Beitragspflicht befreit sind; die können dann nicht herangezogen werden.

Beispiel: Eine Wohngemeinschaft bestehend aus vier volljährigen Studierenden, von denen eine oder einer BAföG-Leistungen erhält. In diesem Fall gibt es drei beitragspflichtige Personen in der Wohnung. Von diesen dreien wird eine oder einer herangezogen, den Beitrag zu zahlen, und zwar die volle Summe. Nun kann der- oder diejenige jeweils 5,83 EUR (ein Drittel von 17,50 EUR) von den beiden anderen beitragspflichtigen WG-Mitgliedern verlangen, aber auch nur von diesen beiden, denn die BAföG-Empfängerin oder der BAföG-Empfänger bleibt außen vor, weil sie oder er wegen der Befreiung ja ohnehin nichts zahlen müsste.

KÖNNEN WOHNGEMEINSCHAFTEN SELBST BESTIMMEN, WER DEN BEITRAG ZAHLT?

Ja! ...aber wenn sich niemand hierfür in der Wohnung findet, kann sich letztlich der Beitragsservice eine Person aussuchen.

Hinweis: Es funktioniert übrigens nicht der „Trick“, dass eine Wohngemeinschaft einfach eine BAföG-Empfängerin oder einen BAföG-Empfänger benennt, so dass wegen der Beitragsbefreiung letztlich niemand zu zahlen braucht. Es müssen nämlich Beitragspflichtige genannt werden.

KANN DER VERMIETER – ALSO DAS STUDENTENWERK – DEN RUNDFUNKBEITRAG ÜBERNEHMEN UND DIES ÜBER DIE MIETE ODER DIE BETRIEBSKOSTEN ANTEILIG UMLEGEN?

Nein! Das ist schon mietrechtlich nicht möglich.

WIE KOMMEN DIE RUNDFUNKANSTALTEN UND DER BEITRAGSSERVICE AN DIE MIETERDATEN?

Durch die Meldebehörden, denn diese übermitteln zur Bestands- und Ersterfassung die Daten aller volljährigen Personen an die jeweils zuständige Landesrundfunkanstalt. Zu diesen Daten zählen unter anderem Name, Geburtsdatum, Familienstand, gegenwärtige und letzte Anschrift sowie der Tag des Einzugs in die Wohnung.

Darüber hinaus haben die Wohnungsinhaberinnen und -inhaber selbst Auskunftspflicht gegenüber den zuständigen Landesrundfunkanstalten.

Übrigens: Zwar können auch vom Vermieter Auskünfte über die Mieterinnen und Mieter verlangt werden. Dies gilt aber nur, wenn nachweislich keine andere Möglichkeit besteht, festzustellen, wer eine konkrete Wohnung bewohnt, und das dürfte nur äußerst selten sein.

WELCHE AUSKUNFTSPFLICHT HAT MAN SELBST?

Jede Wohnungsinhaberin und jeder Wohnungsinhaber muss sich eigenständig anmelden und Änderungen seiner Daten mitteilen; dies kann online über www.rundfunkbeitrag.de gemacht werden.

Ausnahme: In Wohngemeinschaften gilt dies nicht, wenn bereits ein anderer Mitbewohner oder eine andere Mitbewohnerin angemeldet ist und den Beitrag zahlt.

KANN ICH MICH „DRÜCKEN“ UND WAS PASSIERT, WENN ICH NICHT ZAHLE?

„Schwarzseher“ können sich nur noch schwerlich vor der Zahlung „drücken“. Kam man früher relativ leicht um die Gebührenzahlung herum, weil die damalige GEZ nachweisen musste, dass gebührenpflichtige Rundfunkgeräte vorhanden waren, muss man nun selbst nachweisen, dass nicht einmal die *Möglichkeit* besteht, Rundfunk zu empfangen – und dies ist wiederum nahezu unmöglich, so dass der Beitrag entrichtet werden muss, wenn man nicht befreit ist.

Achtung! Vorsätzliches oder fahrlässiges Nichtzahlen gilt als Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

KÖNNEN BESCHÄFTIGTE DES BEITRAGSSERVICE ODER DER RUNDFUNKANSTALTEN ZUTRITT ZU WOHNUNGEN VERLANGEN?

Nein, durften sie nie und dürfen es nicht! Ein Betreten von Wohnungen ist auch gar nicht nötig, da der Beitrag ja unabhängig davon erhoben wird, ob oder wie viele Geräte vorhanden sind, so dass keine Kontrollen erforderlich sind.

WO ERHALTE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

...am besten direkt beim ADR ZDF Deutschlandradio Beitragsservice, entweder im Internet unter www.rundfunkbeitrag.de oder wochentags von 7:00 bis 19:00 Uhr über deren gebührenpflichtige Hotline 01806 999 555 01.

CONTRIBUTION REGARDING BROADCAST SERVICES

-Information for Tenants -

Frequently Asked Questions (FAQs) As of April 1, 2015

Since 1 January 2013, there has been a contribution regarding broadcast services. This replaces the former broadcast fees; the former *Gebühreneinzugszentrale* (Fee Collection Center) has been renamed to *ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice* (ARD ZDF German Broadcast Contribution Services).

A flat-rate contribution is charged to every apartment so that, in principle, every household has to pay €17.50 monthly - and this is irrespective of whether any devices in a household are available and/or used. This law ensures that all types of use are covered, including car radio. The fee must be submitted in three-month payments.

To facilitate the handling of the broadcast services contribution, the most important questions from a student's perspective are answered here (even if it is not possible, of course, for all situations to be represented):

WHO MUST PAY?

The apartment dweller(s) is (are) liable for the contribution. This shall include every adult person who actually resides there, irrespective of nationality. Since it is inevitable that difficulties in distinguishing might exist, it is strictly regarded that each lessee and all individuals who are registered as tenants are determined to be dwellers in the apartment.

As there are – in the event of shared apartments or residential communities - several tenants, each tenant is jointly and severally liable. This means that, in principle, each and every one of the tenants may be utilized for the payment and must pay the full amount; among each other there is an obligation to pay compensation.

In other words, the more liable inhabitants living in a residential community together, the less the sum to be paid is by each and every individual (on a pro rata basis).

Note: It does not matter if all roommates and/or fellow residents have their own lease.

WHAT IS AN "APARTMENT"?

In principle, an apartment is defined in the strict legal sense as any structurally enclosed space unit that is

- suitable for living or sleeping or is used (bathroom and kitchen are not requirements) and
- is accessible via a staircase, an entrance hall, or from the outside by way of private entrance – not via another living space

ARE APARTMENTS IN STUDENT DORMITORIES TO BE CONSIDERED “APARTMENTS” WHEN MAKING PAYMENT?

That depends. The following is to be distinguished:

Single apartments are considered individual housing when their way of access departs from a publically accessible corridor, regardless of whether they have a private bathroom or kitchen. Here, every single tenant must pay €17.50 monthly.

Exception: Recipients of federal financial aid have the possibility to exempt themselves from the responsibility of paying.

Group homes and residential communities or double apartments are usually recognized in each case as an apartment. According to the principle "One apartment, one contribution", only one person must pay, no matter how many people live there.

It is hereby stated that:

- For each shared apartment, an adult person must be registered and must pay the contribution. The residential community itself may decide by itself who that person should be. All other inhabitants who are possibly still registered, you can (and should!) deregister.
- It may also be the case that an entire residential community happens to be exempt. Namely, this may occur when all inhabitants are qualified for federal financial aid exemption (*BaföG*, in the case of Germans). In this event, it does not matter who registers under the apartment and deals with the application for exemption.
- In the case that only some tenants meet the conditions for exemption must, then only the other tenants must pay the contribution; the principle of joint and several liability again applies. In the instance, for example, that only one person does not meet the exemption, he or she is unfortunately unlucky in this event and must register and pay the broadcasting contribution for the (complete) apartment.

Rooms as part of a “corridor community” (*Flurgemeinschaft*) i.e., single apartments with a shared kitchen, shared bathroom(s) and a floor access door are generally deemed by the Fee Collection Center as a contributory apartment. The Administrative Court (*Hamburger Verwaltungsgericht*) is responsible for the initial (but not the final, legally binding) judgement on this. Ultimately, however, it can depend on the individual case...

Tip: It is a worthwhile attempt to first indicate the particular floor as only an “apartment”. However, you should not rely on this; as a precaution, privately lay aside €17.50 per month until the Fee Collection Center later officially acknowledges each floor as an “apartment”.

Rule of Thumb:

Rooms of a student dormitory are designed so that when they resemble a private or shared apartment, only one contribution is required to be paid!

CAN I BE EXEMPTED FROM THE CONTRIBUTION?

Yes! People eligible for social services - in particular, federal financial aid (*BAföG*, in the case of Germans) - may be exempted from the duty to pay upon the submission of an application. The exemption shall also be for spouses and officially registered civil partners; in the case of unmarried couples living together, when only one person is exempt from the obligation to contribute, the other person is asked by the Fee Collection Center to submit payment.

Note: The exemption and reduction options are listed exhaustively in § 4 of the Broadcast Services Treaty (*RBSfV*). In some rare instances, you may also be exempted in the event of a so-called “hardship case”. This applies in particular to those who do not receive federal financial aid because they exceed the demand limit, though only by less than €17.50.

HOW CAN I EXEMPT MYSELF FROM THE CONTRIBUTION REQUIREMENT?

The application for exemption must be made in writing. An online form is available at www.rundfunkbeitrag.de that guides you step-by-step through the application. At the end of entry, the form must be printed and signed, and the required proof must be included (e.g., the current federal financial aid form (*BAföG*) in the original or certified copy) by post to ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice in 50656 Köln; for anyone who lives in a residential community, the names of all roommates and housemates must be included.

CAN I EXEMPT MYSELF WHEN MY ROOM AT THE STUDENT APARTMENTS IS MERELY A SECONDARY RESIDENCE OF MINE?

No. The contribution is paid per apartment and not per person; if you have several apartments, you also pay in principle several times.

ARE INTERNATIONAL STUDENTS EXEMPT?

No. There are no special rules for foreign students, not even for scholarship holders or students in exchange programs (e.g., Erasmus).

WHO MUST PAY IN RESIDENTIAL COMMUNITIES, AND WHAT DOES "JOINTLY AND SEVERALLY LIABLE" MEAN?

The liable residents of residential communities are considered “jointly and severally” liable. This means that the broadcast contribution may be required - though only once, nevertheless completely - by any resident. Whoever “draws the unlucky card” and is thus forced to pay may then ask the other housemates for their share. However, this person must be “chasing” the money and, in the worst case, pay for what is missing. It becomes more complicated when a floormate is exempt (e.g., by way of federal financial aid) from the obligation to contribute and thus cannot be relied upon.

Example: Consider a residential community consisting of four adult students, one of whom receives some type of federal financial aid (*BAföG*). In this case there are three contributory people in the apartment. Of these three, one will be decided upon to pay the contribution – the full amount. Now this same individual can demand € 5,83 (one third of €17.50) from the other two contributory residential community members - but only from these two, as the federal financial aid (*BAföG*) recipient is exempt anyway.

MAY SHARED FLATS DECIDE WHO PAYS THE CONTRIBUTION?

Yes! However, if no one in the flat is found, a Fee Collection Center representative may choose.

Note: It does not work in the "trick" way that a residential community just designates a federal financial aid (*BAföG*) recipient with the thought that no one will need to pay. The chosen person must be one who is bound to contribute.

CAN THE PROPRIETOR - THE STUDENT HOUSING OFFICE (STUDENTENWERK) – ASSUME THE BROADCAST CONTRIBUTION AND SPLIT THIS PROPORTIONATE OVER THE RENT OR THE OPERATING COSTS?

No! That is not possible within rental law.

HOW DO THE BROADCASTING SERVICE ORGANIZATIONS AND THE COLLECTION CENTER CONTRIBUTION HAVE INFORMATION REGARDING THE TENANTS?

Via the registration authorities, as they provide inventory and initial recording of data of all persons of legal age to the appropriate national broadcasting organizations. These data include name, date of birth, marital status, current and last address, and the day you move into the apartment. In addition, the apartment owners themselves have the access and duty to notify the relevant national broadcasters.

Note: Indeed the landlord may also be required to provide information concerning the tenants. However, this applies only when it is evidenced that there no other way to determine who lives in a specific apartment, which is likely to be extremely rare.

WHAT INFORMATION AM I OBLIGATED TO PROVIDE?

Each apartment holder must register independently and communicate changes to his or her own data. This can be done via www.rundfunkbeitrag.de.

Exception: This does not apply to residential communities in which another roommate or flatmate is already registered and has paid the premium.

CAN I APPLY PRESSURE, ARGUING THAT I SHOULD NOT PAY? WHAT HAPPENS IF I DO NOT PAY?

Alarmists can hardly be effective prior to payment. It used to be relatively easy to find one's way around paying fees because the former Fee Collection Center had to prove that chargeable forms of broadcast (computer, TV, radio, etc.) were present, but one must now prove that not he or she does not even have the opportunity to receive broadcast. In turn, this is almost impossible; the fees must be paid if you are not already exempt (via BAföG, for example).

Warning! Willful or negligent non-contribution is considered a regulatory offense and can be punishable by a fine.

CAN EMPLOYEES OF THE FEE COLLECTION CENTER OR THE BROADCASTING ORGANIZATIONS DEMAND ACCESS TO APARTMENTS?

No, they were never allowed to and must not! Entry into private living spaces is not necessary anyway, as the contribution is indeed applicable regardless of whether or how many devices are available; no checks are required.

WHERE CAN I GET MORE INFORMATION?

Directly from the ARD ZDF German Broadcast Contribution Services (*ARD ZDF Deutschlandradio Beitragservice*) either via www.rundfunkbeitrag.de or by calling their pay hotline on weekdays from 7:00 a.m. – 7:00 p.m. at 01806 999 555 01.